

**Predigt zur Altarsegnung in Latz am 23.6.2000
am Vorabend der H der Geburt Johannes' des Täuflers**

1 Petr 1,8-12 (VA); Lk 1,5-17 (VA);

Liebe Latzerinnen und Latzer! Liebe Mitchristen!

1. Die Kapelle von Latz, die nun wieder ganz neu strahlt,
ist ein kleiner Juwel, eine Kostbarkeit,
nicht nur für Latz sondern auch darüber hinaus.

Ihr habt Euch diese Kostbarkeit auch etwas kosten lassen
und ich möchte nochmals allen ein Vergelt's Gott sagen,
die da beteiligt waren,
die großen und die kleinen Wohltäter,
die bekannten und die unbekanntenen.

Und ich möchte nun mit ein paar Worten das tun,
was man mit einem Juwel, einem Edelstein macht:
Man dreht ihn in der Sonne, damit er funkelt.
Und dieser kleine Juwel von Latz leuchtet auch,
wenn draußen die Sonne nicht scheint.

2. Der erste Wert, der hier aufblitzt, liegt einfach darin,
dass es **ein Gotteshaus ist, ein Ort des Gebetes,
ein heiliger Ort.**

Heute geht uns manchmal das Gespür für das Heilige ab.
Aber ich glaube,
dass jede und jeder der hier hereinkommt,
einen Hauch von Ehrfurcht verspürt,
selbst dann, wenn er kein besonders eifriger Christ wäre.

3. Als Zweites funkelt in dieser Kapelle von Latz **die
Geschichte** auf.

Schon Anfang oder Mitte 17. Jh. stand hier eine Kapelle,
die Mitte 18. Jahrhundert in einem so schlechten Zustand
war, dass man eine neue baute

Der Bau der neuen und jetzigen Kapelle wurde im
Dezember 1758 abgeschlossen.

1890 wurde die Kapelle renoviert.

Aus dieser Zeit stammen auch der Altar
mit den Kapellenheiligen Valentin und Magnus sowie die
Kirchenbänke und die Fenster.

1934/35 wurde die Kapelle nochmals renoviert.

Bei jener Renovierung wurden die Deckengemälde neu
gemacht.

Die Geschichte solch einer Kapelle erzählt aber auch
vom tiefen Glauben unserer Vorfahren und Ahnen,
vom Glauben an Gott, den sie uns überliefert haben.
Diesen Glauben gilt es – besonders in der heutigen Zeit –
vielleicht neu zu entfachen, zu vertiefen und zu bewahren.

4. Der dritte große Wert, der aufleuchtet,
sind **der neue Ambo und der neue Altar**,
beide ganz einfach aber wunderbar.

Beides sind Orte der Begegnung mit Gott, beides sind
ganz intensive Einbruchstellen Gottes in diese Welt.

Besinnen wir uns auf den **Ambo**.

Hier wird aus der Bibel gelesen und verkündet.

Das Zweite Vatikanische Konzil bekennt dazu,

dass Christus selber gegenwärtig ist,

dass er sogar selber spricht,

wenn die Hl. Schriften in der Kirche gelesen werden.

Die Lektorin, der Lektor und der Priester

leihen ihm die Stimme. Welch ein großes Geschenk!

Und dann **der Altar, die Mitte jeder Kirche.**

Der Altar selber ist ein Symbol für Christus.

Schon die Kirchenväter in den ersten paar Jahrhunderten sprechen davon, dass Christus Opfergabe, Priester und Altar seines eigenen Opfers ist.

Und da Christus der wahre Altar ist, sind wir Getauften, wir die wir auf Christus getauft sind, geistliche Altäre. Wir alle sind geistliche Altäre, Orte der Begegnung mit Gott.

Mit Christus stimmen wir ein in die Hingabe an den Vater. Das ist ja auch der Sinn einer jeden Eucharistiefeier.

Der Altar ist der Tisch, an dem wir das österliche Mahl feiern, an dem wir Gott danksagen für unser Leben und unsere Erlösung.

5. Die Kapelle von Latz ist ein Juwel. Dieser Juwel leuchtet, weil er ein heiliger Ort ist, weil in ihm die Geschichte des Glaubens aufleuchtet und weil Ambo und Altar Orte der Gottesbegegnung sind.

Aber jetzt muss noch ein weiteres Funkeln dazukommen. Und das kann ich nicht mit meinen Worten aufblitzen lassen.

Die vierte Facette, die aufleuchten muss, liegt nicht in der Kapelle, die liegt ganz bei Euch, liebe Bewohner von Latz.

Was ist die Kapelle Euch wert?

Werdet Ihr die kleinen Glocken, die immer wieder

zum Gebet, zur Andacht oder auch zum Gottesdienst rufen, werdet Ihr sie hören?

– oder sind nicht mehr als Kuhschellen?

Werdet ihr hie und da hier beten?

Wird die Kapelle wieder ein Ort sein, zu dem man das „Vertrauen trägt, die Anliegen, die Freude und die Trauer“?

Ihr spürt schon, von diesem Funkeln hängt wahrscheinlich am meisten ab, was dieses Gotteshaus wert ist.

- Ich möchte Euch heute ermutigen, diese Kapelle wieder zum Ort des Gebetes werden zu lassen, auch zum privaten Gebet während des Tages.
- Ich möchte Euch heute wirklich ermutigen, auch die Gottesdienste wieder mitzufeiern. Vielleicht könnten auch neue Gottesdienstbesucher dazustoßen. Holt Euch aus dem Gebet und den Gottesdiensten Kraft für Euer Leben und für Euren Alltag.
- Und ich bitte Euch, nicht zu vergessen, dass ihr zur Pfarre Nenzing gehört und dass der regelmäßige Sonntagsgottesdienst zum Leben eines Christen dazugehört, so notwendig wie das Essen und Trinken zum Leben eines jeden Menschen dazugehört.

Ich möchte Euch, liebe Kapellengemeinde von Latz, ermutigen und bitten: Schaut dazu, dass diese Kapelle auch in Zukunft ein Ort der Begegnung mit Gott bleibt. In diesem Sinne feiern nun Jesu Tod und Auferstehung, das Mahl der Erlösung.